



▶▶ Bundesprogramm
Blaues Band
Deutschland



Altrhein-Info Nr. 11/2017

Entschlammung Altrhein-km 2,6 – 4,7

Schwerpunktthema in der heutigen Ausgabe:

2. Statuskonferenz Blaues Band Deutschland"
(Zusammenfassung)



Das Bundeskabinett hat am 1. Februar 2017 das Bundesprogramm "Blaues Band Deutschland" beschlossen. Damit wird eine weitere Perspektive für die Bundeswasserstraßen geschaffen und eine wichtige verkehrs- und umweltpolitische Vereinbarung aus dem Koalitionsvertrag umgesetzt. Die wesentlichen Rahmenbedingungen werden aber erst in der kommenden Legislaturperiode geschaffen. Und dieses Bundesprogramm hat bereits im Vorfeld für erhebliche Irritationen bei den Betroffenen (Motorsportverbänden, Ruder- und Kanuverbänden etc.) gesorgt.

Diese zum Teil massive Kritik am Bundesprogramm führte nunmehr zu einer weiteren Statuskonferenz. Zur Darstellung der Eckpunkte und der fachlichen Grundlagen, aber vor allem der möglichen Handlungsoptionen sowie der notwendigen rechtlichen und organisatorischen Anpassungen fand am 17. Mai 2017 in Berlin beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur die 2. Statuskonferenz statt.

Aus „Netzwerk Deutsche Wasserwege“ (N:DW), dem die ALA ja auch angehört, waren einige Mitglieder vertreten. Prof. Hartmut Ginnow-Merker (Aktion „Unser Finnow-Kanal“) hat die Konferenz für die N:DW-Mitglieder kurz zusammengefaßt:

Heute fand im schönen Lichtsaal des BMVI in Berlin mit ca. 250, darunter vielen hochkarätigen Teilnehmern, die "2. Statuskonferenz Blaues Band Deutschland" statt. Neben Hartmut Ginnow-Merker waren auch etliche Vertreter der im N:DM vereinten Binnenwasserwege Deutschlands. Beim 'Blauen Band' geht es vorrangig um die Renaturierung der deutschen Binnenwasserstraßen. Zu befürchten war, dass mit "Renaturierung" durchaus auch die Schließung von Schleusen gemeint war.

Quintessenz

- Der Bund will ernsthaft die Wasserwege weiterentwickeln. Güterwasserstraßen wie der Rhein sollen natürlich weiter als solche erhalten bleiben. Nebenwasserstraßen, zu denen auch der Finowkanal und der Lampertheimer Altrhein gehören, sollen ihre jeweilige Chance bekommen.

- **Der Bund ist weit offener für neue Ansätze, als es bisher den Anschein hatte.** Wassertourismus und Renaturierung sind zwar noch keine gesetzlichen Aufgabengebiete des Bundesverkehrsministeriums bzw. der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV), doch ist man mehr als je zuvor bereit über solche neuen Inhalte zu reden, und mahnt den Gesetzgeber, hierfür nun auch die gesetzlichen Voraussetzungen zu schaffen. **Die Entwidmung der Wasserstraßen ist längst vom Tisch.**

- Der Präsident des Deutschen Kanuverbandes, Thomas Konietzko, vertrat mit einem sehr guten, fundierten und emotional vorgetragenen Plädoyer auch die Interessen **aller** Nutzer unserer Wasserwege. Man dürfe die Wasserwege nicht nur für Fische durchgängig machen, sondern auch für Menschen. Das eine schließt das andere nicht aus.

Insgesamt sehe ich das Blaue Band nun positiver als zuvor und als Chance für die Herstellung einer besonders auch für Wassertouristen noch attraktiveren, naturnahen Wasserlandschaft.

Soweit der Bericht von Prof. Hartmut Ginnow-Merker.



Bleibt noch festzuhalten daß sich das Verkehrsministerium und auch die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes auf Grund der neue Studie aus dem Wirtschaftsministerium hinsichtlich des Unterhalts der Nebenwasserstraßen, zu denen auch der Altrhein gehört, bewegen. Weg von reinem Tonnagedenken, hin zur Wertschöpfung aus dem Tourismusgeschäft. Wurde ja vom Bundeswirtschaftsministerium eindrucksvoll dargestellt.

Bei der Veranstaltung am 31.05.2017 in Bonn mit dem Titel **„Handlungsrahmen und Lösungsstrategien für die Entwicklung der Nebenwasserstraßen** wird die ALA, vertreten durch Otto Edinger und Werner Reuters, in Bonn anwesend sein.

Mit freundlichen Grüßen
gez.

Werner Reuters

Otto Edinger.